

Stolper Post.

Verantwortlicher Redacteur für den politischen und nicht politischen Theil: Max Feige in Stolp.

22. Jahrgang.

Verantwortlich für den Inseratenteil: Franz Faust in Stolp. Druck und Verlag von J. W. Feige's Buchdruckerei in Stolp.

Die "Stolper Post" erscheint täglich (mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.)

Der Bezugspreis beträgt für das Vierteljahr 6 M., mit Botenlohn 60 Pfg. und bei allen Kaiserl. Postämtern 78 Pfg. Ferner mit alljährlichem Unterhaltungsblatt 90 Pfg., mit Botenlohn 120 Pfg. und bei den Kaiserl. Postämtern 115 Pfg.

Einrückungspreis für die beschriftete Copyzeile oder deren Raum für Einzeilen 10 Pfg., für Ausdrück 15 Pfg. — Retten für die beschriftete Copyzeile oder deren Raum 50 Pfg.

Charfreitag.

Dereinst als das große Wort erkönt: Es ist vollbracht! Es ist erkönt für alle Zeit und für jede einzelne Menschenseele.

Die Wissenschaft dieser Zeit und aller Zeiten wurzelt bei allem ihrem Stolze auf den Reichthum ihrer Erkenntnisse in nichts anderem als in dieser Sinnlichkeit und Unvollständigkeit der Weltanschauung.

So geizt der ungeheure Fortschritt aller Naturwissenschaften und aller technischen Naturbeherrschung die Last am Unmuthigeren und die Verzweiflung am Leben dort.

Eine Täuschung darüber ist gar nicht möglich, man müßte brunn mit äußerstem Verstande oder in muthwilliger Selbstverleumdung an den sprechendsten Thatsachen vorbeiziehen.

Die Wette.

Kapitel I. Novelle von M. v. Eschen.

Lord Harrington lächelte. „Sie ist ein Instiges Ding,“ meinte er.

„Ein Irrthum,“ tröstete Mylady, „wie er in einem Eddelmann möglich ist!“

Die Glocke zum Frühstück tönte; man tafelte, wenn auch heute mit etwas gestörtem Appetit.

„Schick doch zu Lady Cecilia oder Arabella, Lucy!“ meinte Lord Harrington dem ein zarter Hübsflügel Ruhe und Besonnenheit wiedergegeben zu haben schien.

Die Damen hatten Lady Florimel nicht gesehen. Lord Steyne blickte finster drein.

„Ich denke nicht erst, ich handle!“ — ein weiser Grundsatze des edlen Lords, der ihn vielleicht auch in jene Wette gekriehen hatte; finstern Antlitzes verlieh er die Harringtons.

„Koch eine bange Stunde — er kam zurück.“ Colonel Mac Donald ist heute Morgen fortgeritten und kommt heute nicht nach Hause!

„Mein Lieblich, mein Lieblich!“ jammerte Lord Harrington und maß in langen Schritten das Zimmer.

Der hoffnungsvolle Bräutigam nagte an seiner Unterlippe, er blätterte, ohne es zu wissen, immer in demselben Album hundertmal gefeherer „Erinnerungen an den Rhein“; er schleuderte Blitze aus seinen hellen Augen, glücklichweise ebenso unschädlich wie Mylords andere Handlungen.

Der Tag schritt weiter vor und weiter. — Immer lebendiger wurde es draußen; die Wagen rollten sinuverwirrend hin und her, es kam die Stunde der Besuche.

Erst das Kreuz Christi und die göttliche Lieblichkeit, die sich am Kreuze für unser und aller Welt Heil vollzogen hat, wie im lebendigen Glauben die Macht besitzen, den uralten Willen von innen heraus umzugestalten.

Politische Uebersicht.

Stolp, 7. April 1898.

\*\* Aus Homburg v. d. Höhe: Der Kaiser, der den Tag vorher einen mehrstündigen Vortrag des Chefs des Civilcabinetts hörte, nahm Dienstag Vorträge des Chefs des Militärcabinetts, des Kriegsministers und des Gesandten von Woff entgegen.

Ueber einen Unfall der Prinzessin Heinrich wird aus Kiel berichtet: Bei einer Spazierfahrt am Dienstag schenken die Pferde des Hofwagens vor einer Lokomotive.

Dem Reichstage wird alsbald nach seinem Wiederzusammentritt nach Ostra der schon seit längerer Zeit in Aussicht genommene Gesetzentwurf wegen höherer Bemessung der Etatschätzungen für militärische Vorrathslieferungen zugehen. — Dem Reichstage zugeordnete Nachstratrat ist vom Bundesrath entgegen anders lautenden Meldungen, noch nicht erledigt worden.

Gedenktafel deutscher Krieger an Kaiser Friedrich. Die deutschen Krieger beabsichtigen an der Via Livio in San Remo eine Gedenktafel an Kaiser Friedrich anzubringen, wozu der jetzige Kaiser de Bismarck seine Einwilligung gegeben hat.

Militärisches. 21 Hauptleute sind im März in das Gehalt der ersten Klasse aufgerückt, darunter 17 von der Infanterie, 3 von der Feldartillerie und 1 von den Pionieren.

„William!“ Mylady tippte den Gatten an, „sollte sie wirklich — es wäre — wir würden niemals —“

„Ich wollte, sie käme wieder!“ Mylord dachte und fühlte diesmal für sich allein. „Das Uebrige“ —

„Baby Florimel Mac Donald, Colonel Mac Donald.“ Mylady las die Karten, welche eben der Diener heringebracht hatte — und kaum waren die Namen verklingen, als auch schon deren Träger erschienen.

„Verzeiht, verzeiht,“ unter Thränen kniete die stolze Florimel zu den Füßen ihrer Eltern, unbekümmert um Lord Steyne, den sie gar nicht gesehen hatte.

„Mein, wir konnten nicht anders; sei gut, Papa!“ die junge Frau küßte dem Vater die Hand.

Mylord sah die Thränen in den Augen des Lieblinge, — vor allem, er hatte sie ja nun wieder — er war zu gewinnen.

„Papa,“ bat Florimel von Neuem, „Du warst doch Richard immer gut, sei es auch jetzt — uns beiden — daß wir glücklich sein können!“

„Nun denn, in Gottes Namen, Kinder, seid glücklich!“ Mylord war gewonnen, und seine Kinder umringten ihn voll Liebe und voll Glück.

„Ich kenne Dich nicht mehr,“ sagte stolz Mylady, mit einem feindseligen Blick auf die verführte Gruppe verließ sie eilig das Zimmer.

„Mutter, liebste Mutter, nicht so!“ Florimel eilte der Zürnenden nach und winkte den andern zurückzubleiben.

„Colonel, Sie sind —“ Lord Steyne machte sich jetzt hochroth vor Born, bemerkbar — „Sie sind —“

„Mylord, erst meinen Preis, einen herzlichen Glückwunsch, Sie wissen — außerdem“ sagte er leise, aber sehr nachdrücklich hinzu, „alles andere später!“

„Was, Preis?“ fragte Lord Harrington. Und er wurde eingeweiht in die Einzelheiten der eigenthümlichen Wette.

Pionieren. Die von der Feldartillerie sind seit Januar 1896, die von der Feldartillerie seit August 96 und die von den Pionieren seit Januar 1896 in ihrer Charge.

Der Werth des deutschen Viehstandes hat sich nach den amtlichen Ermittlungen in den letzten fünf Jahren um rund 450 Mill. M. erhöht, also jährlich um 90 Mill., während die Zunahme in den vorhergehenden zehn Jahren nur 800 Mill. oder jährlich 80 Mill. M. betragen hat.

Die Schulschiffe „Moltke“ und „Stosch“ sind in Kiel an Stelle von „Stein“ und „Gneisenau“, die außer Dienst stellten, unter die Flagge getreten.

„Ja, dann kann ich es ihm nicht verdenken!“ lachte er auf; schnell hatte er über der Lust an der Sache, aus Freude an dem Schwiegersohn, der ihm im Grunde nur zu gut gefiel, seinen Aerger und Born vergessen, das Mittel billigen gelernt, das diesem zum Ziele gebracht — dann mußte er ja so handeln.

„Lucy, Lucy! Entschuldigen Sie, meine Herren, es ist sonderbar — es ist köstlich!“ er eilte seiner Gattin nach, die im anstoßenden Gemach noch unbewegt, kalt und starr wie eine Marmorstatue den Bitten und Thränen der jungen Frau gegenüber stand.

„Und Du wußtest das?“ fragte sie die Tochter.

„Die nicht jetzt lächelnd unter Thränen. „Nur in dem Glauben an meine Liebe, an meinen Muth und meine Treue, und um den Lord zu strafen, ging mein Gatte jene Wette ein.“

„Sie vernünftig, Lucy!“ Ihr Gemahl benutzte weise die gereizte Stimmung Myladays gegen den Lord und Carl von Steyne.

„Einen Skandal!“ — dieser Gedanke wirkte vielleicht am ergreifendsten auf die stolze Lady.

„Nur in dem Glauben an meine Liebe, an meinen Muth und meine Treue, und um den Lord zu strafen, ging mein Gatte jene Wette ein.“

„Was, Preis?“ fragte Lord Harrington. Und er wurde eingeweiht in die Einzelheiten der eigenthümlichen Wette.

Und wieder ist es Frühling, wieder feiert London seine Saison, England seinen Sport.

„Mylord, erst meinen Preis, einen herzlichen Glückwunsch, Sie wissen — außerdem“ sagte er leise, aber sehr nachdrücklich hinzu, „alles andere später!“



Wächst dir Lieb' aus Wort und Lied;  
Wohnet Recht und Gottvertrauen  
Jedem Deutschen im Gemüth:  
Dann ist nichts dir zu vergehen;  
Du bist schön, wie's uns gefällt;  
Du bist herrlich; Land der Eichen,  
Ueber alles in der Welt!

Deutsche Freiheit, deutsche Tugend,  
Deutscher Muth: o heiliges Land! \*)  
Schönstes Erbe unsrer Jugend,  
Bester Schmuck für's Vaterland,  
Du magst werth und theuer bleiben  
Allen Deutschen, jedem Stand!  
Goldne Friedensfrüchte treiben  
Kannst du dann, o Vaterland!

\*) Erinnerung auch an unsere roth-weiß-schwarze Fahne.

**Neue Nachrichten.**

**München, 6. April.** Ein heute ausgegebenes Bulletin besagt: Das Befinden des Königs Otto giebt heute zu erster Besorgniß keine Veranlassung. Das Blasenbluten besteht derzeit nur noch spurenweise. Für eine ernstere Nierenentzündung ergibt sich daraus kein Anhaltspunkt. Fieber besteht nicht. Appetit, Schlaf und Kräftezustand zeigen keine wesentliche Veränderung. Ueber die Natur der Blasenblutung durch lokale Untersuchung der Blase eine genaue Einsicht zu gewinnen, ist gegenwärtig in Folge des psychischen Verhaltens des Königs unmöglich.

Anders lautet eine Meldung des Berliner „Vol.-Anz.“ aus München wie folgt: Veraltete Kreise bringen den Blutabgang mit aufgetrockneten Abscessen in den Nieren in Verbindung, da bei vorgeschrittener Gehirnweichung solche Abscesse sehr häufig beobachtet werden.

**Berlin, 6. April.** Prinz Heinrich wird in ungefähr einem Monat in Peking einreisen und in der dortigen deutschen Gesandtschaft wohnen. Der Kaiser von China wird ihn in seinem Sommerpalast empfangen. Dabei ist die Etikettenfrage, welche den Gegenstand vieler Verhandlungen, bildet dahin entschieden worden, daß der Kaiser den Prinzen stehend empfangen wird.

Die gefrige außerordentliche Revision der Reichsbank hat die vollständige Ordnung sämtlicher Bestände ergeben.

**Madrid, 6. April.** Die „Nöln. Btg.“ meldet aus Madrid: Der amerikanische Gesandte Woodford bereitet seine Abreise vor. Der Vertreter Englands wird mit der Wahrung der amerikanischen Interessen betraut.

**Telegramme der „Stolper Post“.**

**Stockholm, 7. April.** (Wolffs Bureau.) Der frühere Begleiter Andre's, Dr. Ekholm, steht den Nachrichten über Andre's Verbindung zweifelnd gegenüber. Wenn es wahr wäre, daß Andre nach Victoria telegraphirt haben sollte, so wäre er wohl selbst nach Victoria geehrt. Es sei unmöglich, daß Andre mit seinem Cañon in Alaska landen konnte.

**Madrid, 7. April.** (Wolffs Bureau.) In hiesigen diplomatischen Kreisen wird die Lage als zufriedenstellend bezeichnet. Man glaubt, Mac Kinty werde in seiner Volkshaus erklären, er wolle den Frieden, vorausgesetzt, daß die Feindseligkeiten auf Cuba aufhören und ein Waffenstillstand mit den Aufständischen vereinbart wird. Der Ministerrath tritt heute Abend zusammen.

**Bombay, 7. April.** (Wolffs Bureau.) Nach Meldungen aus Rajpoot hat der amerikanische Genera'consul Mascotte Habannah verlassen.

**Madrid, 7. April.** (Wolffs Bureau.) Die Hoffnung auf Frieden wird mehrfach betont, es sei auch eine Form für den Waffenstillstand gefunden.

**Paris, 7. April.** (Wolffs Bureau.) Der Zeitungsbe-

richt über die Beziehungen Esterhazy's zu den auswärtigen Boten wird von verschiedenen Seiten demotivirt und auf die officiösen und officiellen Erklärungen deutscherseits hingewiesen.  
**Petersburg, 7. März** (Wolffs Bureau) Rowoje Wremja meint, der Vertrag Rußlands mit England vom Jahre 1895 wegen Afghanistan müsse gelöst werden.  
**Petersburg, 7. April** (Wolffs Bureau) Die kaiserlich russische geographische Gesellschaft rüstet eine Expedition aus zur Erforschung der Kohlenlager in der Mandschurei.

**Wartberötre**

— **Stadt. Viehhof zu Stolp.** (Amtl. Bericht der Direction.) Auf dem Viehmarkte am 6. April 1898 war, wohl hauptsächlich in Anbetracht der nahen Feiertage, der Auftrieb nur klein und von vorwiegend geringer Qualität; der Handel flodte sehr, da fast gar keine Käufer vorhanden waren. Es waren aufgetrieben 24 Pferde, 27 Kühe, 4 Kälber und 7 Ziegen, im Ganzen 61 Thiere. Es wurden gezahlt für:

Milchkühe: 1. Qual. 250-300, 2. Qual. 180-220, 3. Qual. 120 bis 150 M. per Stück.  
Schlachtrinder: 1. Qual. 22-24, 2. Qual. 19-21, 3. Qual. 16 bis 18 M. per 10 Kilo leb. Gewicht.  
Pferde: 1. Qual. 450-500, 2. Qual. 350-400, 3. Qual. 120 bis 150 M.  
Schlachtpferde 15-20, fette 45-50 M. p. St.  
Ziegen: 10-12 M. per Stück.

**Centralstelle der Preuss. Landwirtschaftskammer**

6 April 1898  
Für inländisches Getreide ist in Markt per Tonne gezahlt worden:

Bezirk	Weizen	Koggen	Gerste	Hafers
Stolp	188-195	180-185	128-140	156-142
Neufeld	190	185-190	137	154-144
Rohberg	191	185	140	140
Raugerb	196	140	137-140	148
Stettin	190-190	188-196	158	142-150
Anklam	182 1/2 - 196	184-144	138	138-140
Stralsund				139 1/2 - 140
Blag. Stettin				148
n. Ermittlung	197	140	158	148
Blag. Stolp	188-195	180-188	128-14	156-142
Blag. Anklam	180-180	188-188	135-145	138-140
Greifswald	197	185	140	140
Blag. Danzig	190-195	138	148	136
Blag. Berlin				
n. Ermittlung	200 1/2	18 1/4		158

b) **Westmarkt** auf Grund heutiger eigener Depeschen, in Markt per Tonne, incl. Fracht, L. u. Spesen.

	Koggen	Weizen	Hafers
Bon Newport	nach Berlin	2 05,1	
Bon Liverpool	nach Berlin	212,0	
Bon Odeffa	nach Berlin	154,60	209,10
Bon Riga	nach Berlin	155,00	208,0

**Kirchliche Anzeigen.**

**St. Marienkirche.**  
Am Charfreitage Vormittags 9 1/2 Uhr: Beichte: Herr Hilfsprediger Rohde, darnach Predigt: Herr Provinzialvikar Dallmann. Feier des heiligen Abendmahls.  
Collecte für die Mission im heiligen Lande.  
Nachmittags 4 Uhr: Predigt: Herr Pastor Bartholby, darnach Beichte und Feier des heiligen Abendmahls: Herr Hilfsprediger Rohde.  
Am 1. heiligen Oftertage Morgens 6 Uhr: Frühmette: Herr Hilfsprediger Rohde.  
Vormittags 9 1/2 Uhr: Predigt: Herr Pastor Bartholby.  
Collecte für Prediger-Wittwen und Weisen der Synode.  
Nachmittags 4 Uhr: Predigt: Herr Provinzialvikar Dallmann.  
Am 2. heiligen Oftertage Vormittags 9 Uhr: Beichte: Herr Provinzialvikar Dallmann, darnach Predigt: Herr Hilfsprediger Rohde. Feier des heiligen Abendmahls.  
Nachmittags 4 Uhr: Predigt: Herr Pastor Bartholby.

**Otrverein der Schneider und Stickerinnen.**

Am 3. Oftertag Abends 6 Uhr:  
**Tanzvergüügen**  
bei **Buggort**  
Der Vorstand.

**Damen- und Kinder-Stiefel,**  
sowie Herren-Zug- u. Schnürschuhe zu recht annehmbaren Preisen empfiehlt  
**A. Hödtke Schuhmachernstr.,**  
Predigerstr. 1, vis-a-vis der Post.

**In keinem Haushalte sollte fehlen:**  
Das versiegelte  
**6 und 7. Buch**  
**Mosis,**

das Geheimniß aller Geheimnisse, 400 Seiten stark, gebunden, das bisher 7 Mk. 50 Pf. kostete, versende ich, nur so lange der Vorrath reicht, an Jedermann um  
**3 Mark**

gegen Nachnahme. Glück und Segen, längeres Leben, Heilung aller Krankheiten der Menschen und Thiere, Wohlstand und Reichthum. Viele Dankschreiben. **Louis Leonhard** in **Berlin C. Neue Friedrichstr. 71.**

Ich empfehle von heute ab schönen  
frischen **Kollatsch.**  
**Ed. Solz Bäckermeister,**  
Gr. Gartenstr. 28.

**1 Lehrling** sucht von sogleich oder später **H. Hildebrandt,** Fleischermstr., Wollweberstr. 10.

**In sofort ein**  
**Wüchjunge**  
gesucht.  
**Molkereigenossenschaft,**  
Stolp i. Pom.

Ein **Lehrling** kann sogleich in meine Bäckerei eintreten.  
**Jullus Klut, Bäckerstr.,**  
Mittelstraße 48.

**Bekanntmachung.**

Heute haben wir eingetragen:  
1. in das Gesellschaftsregister, wo unter N. 110 die Firma **H. Hildebrandt's** Buchhdlg. (Schönbohm & Langenhagen) eingetragen steht, in die Spalte Rechtsverhältnisse der Gesellschaft: Die Gesellschaft ist aufgelöst. Die Firma **H. Hildebrandt's** Buchhandlung wird, versehen mit dem Zusatz (Znh. **Heinrich Schönbohm**), anstatt des Zusatzes (Schönbohm & Langenhagen), von dem Kaufmann **Heinrich Schönbohm** zu Stolp allein weitergeführt und ist unter Nr. 442 in das Firmenregister eingetragen.  
2. In das Firmenregister die Firma **H. Hildebrandt's** Buchhandlung (Znh. **Heinrich Schönbohm**) mit dem Sitz in Stolp und als ihren Inhaber den Kaufmann **Heinrich Schönbohm** in Stolp.  
Stolp, den 5. April 1898.  
**Königliches Amtsgericht.**

**Freiwillige Versteigerung.**

Am Dienstag, den 12. und Mittwoch den 13. April d. Jz. Vorm. 9 Uhr ab, werde ich in Stolpmünde in dem früheren Lewrenz'schen Hotel im Auftrage des Konkursverwalters Herrn Kaufmann W. Zander in Stolp die Bestände des Weinlagers als sehr gut

**Roth- und Weißwein**

ferner:  
1 gute Scheibenbüchse, 24 Stück Bismarck, Spinde, Schreibtische, Spiegel, Stühle, Sofas, Bilder, Betten, Bettstellen sowie versch. andere Sachen, öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.  
**Voss, Gerichtsvollzieher.**

**Bekanntmachung.**

In unser Prokurenregister haben wir heute eingetragen, daß zum Prokuristen der Handelsgesellschaft **Kaufmann & Sommerfeldt** hier, über deren Rechtsverhältnisse die Eintragung unter Nr. 106 des Gesellschafts-Registers Auskunft giebt, Herr **Otto Boldt** hier, bestellt ist.  
Stolp, den 5. April 1898.  
**Königliches Amtsgericht.**

**Freibank.**  
Sonntags Nachm. 3 Uhr Verkauf von gelochtem tub. Rindfleisch a Pfd. 25 Pfg.  
**Die Schlachthof-Verwaltung.**



Die „Hercules“-Fahrräder werden in einer Specialfabrik ersten Ranges, die seit 13 Jahren ausschließlich Fahrräder fabrizirt, hergestellt. „Hercules“ ist daher auf Grund langjähriger Erfahrung hervorragend in Construction, in Ausstattung, in Stabilität und Gang.  
**Nürnberg Velocipedfabrik**  
„Hercules“  
vorm. C. Ma. schütz & Co., Nürnberg  
Vertr.: **Alb. Jsecke, Stolp**



Jeden Montag, Dienstag und Donnerstag sind  
gute ostpreussische  
**Futterichweine**  
auf unserem Viehhofe, Pospitalstraße 16, recht billig zu haben.  
**Gebrüder Homburg**

**Anzug- u. Ueberzieher-Stoffe,**  
**Livree u. Wagen-Tuche,**  
**Toden-Wenna Cords**  
für Sport und Jagd.  
Maßanfertigung sehr empfohlen.  
Fertig: Herren-Havelock's,  
Regenröcke, Joppen.  
Knaben-Anzüge,  
Ueberzieher, Pyjacks.  
Uebersichtliche Versandt-Collectionen nach außerhalb.  
**S. Müllerheim.**

**Kannenbier**  
ist das beste Bier im Hause.  
ff. Bier nach Pilsener Art . . . pro Kanne 0,30,  
Bier nach Münchener Art . . . pro Kanne 0,40,  
Erlanger Bier (Erich) . . . pro Kanne 0,65,  
nicht unter 5 Kannen.  
**Franz Hoepfner,**  
vormals **Louis Ockel.**

**Bekanntmachung.**  
Die in der Zeit vom 1. Januar bis Ende Dezember 1897 außerhalb des hiesigen Orts geborenen und zur Zeit hi r anwesenden Kinder sind behufs Aufnahme in die Impfliste von den Eltern, Pflegern und Vormünder derselben bis zum 25. April d. Js. im Polizei-Büreau — Zimmer 8. 1. Etage — unter Vorlegung der Geburtsurkunden bei Vermeidung einer Geldstrafe bis zu 15 Mark oder Haft bis zu 3 Tagen anzumelden.  
Stolz, den 25. März 1898.  
Die Polizei-Verwaltung.

**Bekanntmachung.**  
Die Lieferung von:  
12 Hofen,  
11 Mützen,  
3 Röcken,  
3 Mänteln  
für die Nachwächter soll vergeben werden. Angebote sind bis zum 15. d. Mts. für Hofen, Röcke und Mänteln unter Beifügung von Stoffproben im Dierstzimmer des Polizei-Commissars — Markt 15 parterre — abzugeben. Dasselbst liegen auch die Lieferungs-Bedingungen zur Einsicht aus.  
Stolz, den 2. April 1898.  
Der Magistrat.

**Gymnasium, Realschule, Vorschule zu Stolz.**  
Das Sommersemester beginnt Dienstag, den 19. April 8 Uhr. Anmeldungen zur Aufnahme und Prüfung neu eintretender Schüler werden Montag, den 18. April, und zwar um 9 Uhr für die Vorschule und die Realschule, um 10 Uhr für das Gymnasium im Konferenzzimmer der Anstalt entgegen genommen. Hierbei sind vorzulegen: 1. ein Tauf- oder Geburtschein, 2. ein Impfungs- oder Wiederimpfungschein, 3. ein Abgangszeugniß von Schülern, die schon eine andere Lehranstalt besucht haben.

Ostern wird die **Obertertia der lateinlosen Realschule** gebildet, während zu derselben Zeit die Obertertia des Realprogymnasiums aufgehoben wird. Eltern, welche ihre Kinder der lateinlosen Realschule zuzuführen beabsichtigen, wird im Interesse ihrer Söhne gerathen, dies schon von Sexta an thun zu wollen.  
Gymnasialdirector **Dr. Goethe.**

**Knaben = Mittelschule.**  
Die Anmeldung neuer Schüler wird erbeten im Schulhause Wollweberstraße Nr. 6 am Montag, den 18. April und zwar von 9—11 Uhr solcher Knaben, die noch keinen Schulunterricht genossen haben, um 11 Uhr solcher, die Schulkenntnisse schon besitzen.  
Vorzu legen sind: Taufschein, Impfchein bezw. Wiederimpfungschein und Schulzeugniß.  
Der Rector **Jenrich.**

**Mädchen = Mittelschule.**  
Die Anmeldung neuer Schülerinnen wird erbeten im Schulhause Holzenthorstraße Nr. 15 am Montag, den 18. April, und zwar von 3—4 Uhr Nachmittags solcher Mädchen, die noch keinen Schulunterricht genossen haben, um 4 Uhr solcher, die Schulkenntnisse schon besitzen.  
Vorzu legen sind: Taufschein, Impfchein bezw. Wiederimpfungschein und Schulzeugniß.  
Die zum Eintritt auf Ostern d. J. schon angemeldeten Kinder sind am 19. April Vormittags 10 Uhr der Schule im Schulhause Hospitalstr. 4 zuzuführen, wobei deren Tauf- und Impfchein vorzulegen sind.  
Der Rector **Jenrich.**

**Geruchloses Carbolinum, Gewöhnliches Carbolinum, Pommerschen Kien theer offeriren Seefeldt & Ottow, Dachpappenfabrik.**

**Geschäfts-Eröffnung!**  
Den hochgeehrten Bewohnern von Stolz und Umgegend die ergebene Mittheilung, daß ich die **Niederlage der Brauerei Feldschlößchen**

in **Lanenburg i. Pom.**, sowie die Vertretung für die Brauerei **Franz Erlich Erlangen** übernommen habe. Ich empfehle diese Biere in Gebinden, Flaschen und Kannen à 1. Liter in sauberster Füllung.  
Ferner habe auch die Vertretung für **deutschen Porter von F. Buchterkirch, Woldenburg.**  
Das Geschäft befindet sich in den **Louis Ockel'schen Keller-räumen.**  
Hochachtungsvoll  
**Franz Hoepfner,**  
vorm. Louis Ockel,  
Reuthorstraße 7, Eingang Magazinstraße.

Die zur **Karl Bahr'schen Concursmasse** gehörigen Waarenbestände bestehend in **Schuhwaaren** für Herren, Damen und Kinder sollen in dem **Baden Paradiesstraße 26**, freihändig zu ermäßigten Preisen verkauft werden.  
Der Concursverwalter.

**XXI. Große Stettiner Pferde-Lotterie**  
Ziehung unwiderruflich am 17. Mai 1898.  
**10** Huptgewinne:  
2 vier-spännige,  
3 zwel-spännige,  
5 elaspännige  
**120** Reit- u. Wagen-Pferden.  
Loose à nur 1 Mark, auf 10 Loose ein Freiloose (Porto und Gewinnliste 20 Pfg extra) empfiehlt auch gegen Briefmarken das General-Debit  
**Carl Heintze,** Berlin W., Hotel Royal  
Unter den Linden 3.  
Loose versende ich auf Wunsch auch unter Nachnahme.

**Gothaer Lebens-Versicherungsbank.**  
Versicherungsbestand am 1. December 1897: 728<sup>1</sup> Millionen Mark. Sicherheitsfonds: 37<sup>1</sup> Millionen Mark. Dividende im Jahre 1898: 30 bis 136 der Jahres-Normalprämie — je nach dem Alter der Versicherung.  
Vertreter in Stolz: **Max Kallenbach, Hospitalstr. 31.**

**Henkel's Bleich-Soda,**  
seit 20 Jahren bewährt als bestes und billigstes Wasch- und Bleichmittel.  
Nur in Original Packeten mit dem Namen „Henkel“ und dem „Löwen“ als Schutzmarke.  
**Henkel & Cie. Düsseldorf.**

**Nur 1 Mark ein Loos.**  
Ziehung unwiderruflich 18. Mai 1898.  
Mit Genehmigung der hohen Königlich Preussischen Regierung für die Provinzen Pommern, Brandenburg, Schleswig-Holstein, Hannover und Sachsen und im Stadtkreis Berlin, sowie mit Hoher Genehmigung der Mecklenburg-Schwerinschen, Mecklenburg-Strelitz'schen, Meiningenschen, Altenburgischen, Braunschweigischen, Waldeck-Pyrmont'schen und Hamburger Gouvernements, findet in Verbindung mit dem Mecklenburgischen Zuchtmarkt für edlere Pferde zu Neubrandenburg am 18. Mai 1898 die **XXVII. Große Pferde-Verloosung** statt.  
Der Zuchtmarkt ist im Jahre 1869 gegründet und dadurch ausgezeichnet, daß er von den berühmtesten Gestüthen Mecklenburgs und den angrenzenden Preussischen Provinzen bezogen wird und den Vortheil des Ankaufs aus erster Hand gewährt. Für das Jahr 1898 ist eine sehr große Betheiligung gesichert.  
Die mit diesem Zuchtmarkt unter Leitung des Comitees verbundene reichhaltige Verloosung bringt **76 edle Pferde** zur Ausspielung.  
darunter als Haupttreffer  
**Eine elegante Equipage mit 4 hochedl. Pferden** und complettem Geschirr im Werthe von **10 000 Mark**,  
und als 2. Haupttreffer  
**Eine Equipage mit 2 Pferden u. compl. Geschirr** im Werthe von **4 500 Mark**,  
**Eine Equipage mit 2 Juchern u. complettem Geschirr** im Werthe von **2 600 Mark**.  
Außerdem 1020 Fahr-, Reit- und Stall-Requisiten.  
Es werden 171000 Loose à 1 Reichsmark ausgegeben  
Neubrandenburg, im März 1898  
Das Comitee d. s. Zuchtmarkt's für edlere Pferde in Neubrandenburg  
**Graf Schwerin. Broem.**  
Loose à 1 Mark sind zu beziehen durch:  
**F. W. Feig's Buchdruckerei, Stolz i. Pomm.**

**Herren- u. Knaben-Garderobe**  
in großer Auswahl  
Liefere zu bestimmt billigsten Preisen, vom einfachsten Baumwollbis zu den feinsten Kammgarn-Anzügen.  
Nur gute Stoffe und dauerhafte Verarbeitung.  
Meine Garderobe zeichnet sich durch vorzügliches Passen ebenso wie durch billige Preise aus.  
**Herren-Anzüge von 8 Mk. bis 36 Mk.**  
**Burschen Anzüge von 5 Mk. bis 18 Mk.**  
**Kinder-Anzüge von 1,25 Mk. bis 8 Mk.**

**Schuhwaaren! Schuhwaaren!**  
Den Eingang sämtlicher Sommer-Schuhwaaren zeige ergebenst an  
Trotz aller Behauptungen der Konkurrenz, liefere doch für bestimmte billigste Preise, gutes und haltbares Schuhzeug.  
Jeden Tag höre von meinen Kunden, daß Sie mit mir gekauften Schuhwaaren zufrieden sind, welches als Beweis für gelagtes doch gilt.  
Nach wie vor, ersekte, bei unangemessener Haltbarkeit der von mir gekauften Schuhwaaren, den Schaden vollständig.

Jeder erhält einen diesbezüglichen Garantieschein.  
**Damen-Lederpantoffel von 1,25—2 Mk.**  
**Damen-Hauschuhe von 2—3,25 Mk.**  
**Damen-Schürschuhe von 2,50—5,50 Mk.**  
**Damen-Knopfschuhe von 3,50—6,— Mk.**  
**Damen-Zugstiefel von 3,80—7,50 Mk.**  
**Damen-Knopfstiefel von 5,50, 6,25, 7—10,50 Mk.**  
**Damen-Regeltuch (Leberbesatz) 2, 2,50, 3,80, mit Gummifohle von 3 Mk. an.**  
Lackschuhe sowie braunes und grünes Leder in allen Schuharten vorrätzig und liefere jedes gewünschte Pacon.  
**Herren-Lederpantoffel von 2,25—2,50 Mk.**  
**Herren-Hauschuhe von 3,—3,60 Mk.**  
**Herren-Straßenschuhe (Gummizug) 3,30—5,50 Mk.**  
**Herren-Straßenschuhe (Hofleder) 4, 4,75—5,50 Mk.**  
**Herren-Straßenschuhe (Hand) 5,25—7,50 Mk.**  
**Herren-Zugstiefel von 4,40—6,50 Mk.**  
**Herren-Zugstiefel (Hofleder) 5,25, 5,80, 6,50 Mk.**  
**Herren-Zugstiefel (Handarbeit) 6 Mk.**  
**Herren-Zugstiefel (Spiegelroßl.) 5,50, 6,35, 8,75 Mk.**  
**Herren-Zugstiefel (Chevreau) 10,50—16,50 Mk.**  
**Herren-Zugstiefel (Kalbl.) 8, 9, 10 Mk.**

Regeltuch- sowie braune Lederschuhe soeben eingetroffen und empfehle dieselben vorkommenden Bedarf zu besonders billigen Preisen.  
Sämtliche Kinder schuhe in hoch und niedrig sowie Pantoffeln in Plüsch und Cord in großer Auswahl.  
Zu jeden von mir gekauften Schuhen gebe ich gratis: 1 Schachtel Wichse, 1 P. Schnürsenkel resp. Schuhknöpfe oder Schuhanzieher.  
Sämtliche Reparaturen an Schuhwaaren schnelligst und dauerhaft zu soliden Preisen.  
Zohllederlager im Ausschnitt.

**Hüte! Hüte!**  
Ein großer Posten Herrenhüte in guter Qualität verkaufe von 1 Mark an.  
Sämtliche Herren-Unterkleidung Hemden, Strümpfe, Chemisets, Kragen, Cravatten, Schirme, Stöcke.

**Neu aufgenommen Schürzen!**  
Schürzen vom einfachsten bis feinsten Genre billigst.  
Wirthschaftsschürzen von 60 Pfg. in uur guten Stoffen.

**J. Feldmann,**  
Langestraße 56/57  
im neuerbauten Hause.

**Goldene Medaille** Posen 1895.  
**Silberne Medaille** Königsberg i. Pr. 1895.  
**Seefeldt & Ottow, Stolz i. Pom.**  
Gegründet 1874.  
**Stolper Steinpappen- u. Dachdeck-Materialien-Fabrik, Rohrgewebe- u. Carbolinum-Fabriken, Fabrik für Cement-Dachsalzziegel.**  
Specialität:  
Ausf. v. Neubedungen u. Reparaturen aller Bedachungsarten. Ausführung von Isolirungen und Abdeckungen jeder Art. Lieferung sämtlicher Fabrikate zu Fabrikpreisen unter Angabe sachgemäßer und nützlicher Verwendung.  
Praktische Rathschläge ertheilen bereitwilligst uneigennützig  
Zweiggeschäfte unter unserer Firma bestehen in  
**Deutsch-Gylau, Westpr. seit 1878.**  
**Königsberg i. Pr. seit 1885.**  
**Dirschau seit 1895.**  
Hierzu eine Beilage.

**Stadt. Kreis. Provinz.**

Der Abdruck aller, durch Correspondenzzeichen als Originalartikel gekennzeichneten Berichte ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. D. Red. Stolp, 7. April 1898.

**Straßammer.**

Sitzung am 6 April 1898.

§§ Vorsitzender: Herr Landgerichts-Director Wahrenburg. Beisitzer: Die Herren Landgerichts-Rath Lieberkühn, Landgerichtsrath Gäßler, Landrichter Dr. Ollendorff und Assessor Jandt. Beamter der Staatsanwaltschaft: Herr Staatsanwaltschafts-Rath Benzli.

Die Aufwärtlerin Marie Grefenz geb. Belske aus Stolp wurde von der Anklage, in Stolp am 1. Februar d. J. durch Fohelässigkeit den Brand eines Gebäudes, welches zur Wohnung von Menschen dient, herbeigeführt zu haben, freigesprochen. — Der Arbeiter Carl Hahn aus Neu-Fersdagen ist durch Urtheil zu Rügenwalde vom 3. März cr zu einer Geldstrafe von 30 Mark od. 6 Tagen Gefängniß verurtheilt worden, weil er den Polizeigewarten Hoffe zu Schlawe durch die Worte: „Der hat falsch geschworen“ öffentlich beleidigt hatte. Die gegen dieses Urtheil seitens des Angekl. eingelegte Berufung wurde verworfen. — Der Zimmergeselle Karl Lutter aus Schlawe ist durch Urtheil des Schöffengerichts zu Schlawe vom 21. Februar d. J. zu einer Gefängnißstrafe von 4 Monaten verurtheilt worden, weil er zu Schlawe am 31. December d. J. den Tischlergesellen Paul Fabricius mittelst einer Rückstiche gemißhandelt hatte. Auf die gegen dieses Urtheil seitens des Angekl. eingelegte Berufung wurde die Strafe auf 2 Monate herabgesetzt.

— X X Mit dem Stande des Streiks beschäftigte sich gestern Abend eine öffentliche Tischlerversammlung im Saale des Herrn Buggert. Im Situationsbericht wurde bekannt gegeben, daß in der letzten Versammlung zwar einige der Arbeitgeber anwesend gewesen seien, bevor aber eine Einigung angebahnt werden konnte, sich wieder entfernt hätten. Ferner kam noch das „Eingefandt“ einiger hiesigen Fabrikanten in der „Reitung für Hinterpommern“, worin der Bericht von der Sonntag-versammlung als unrichtig dargestellt wird, zur Sprache. Es wurde allseitig anerkannt, daß der Bericht an sich, sowie auch die darin angeführte Erhöhung der Möbelpreise genau den Verhältnissen entspräche. Die nicht vom Streik betroffenen Kollegen haben beschlossen, vom Sonnabend ab pro Woche 1,50 M in den Streikfonds abzuführen. Die Streikunterstützung gelangt am Sonnabend von 2 Uhr Nachmittags ab zur Auszahlung.

— **F. u. D. Die ma d.** Nach et. er un. v. r. b. u. g. ten Melburg der „S. T. W.“ soll Fürst Bismarck kürzlich geäußert haben, er löst sich freiwillig, im Sommer seiner Barginer Bestzung einen Besuch abstaten zu können.

— **Personalien.** Der Regierungsassessor v. Gehren zu Stettin ist zum Regierungsrath ernannt worden. Der Re-

gierungsassessor Dr. Dolle zu Stolp ist der königlichen Regierung zu Danzig zur weiteren dienstlichen Verwendung überwiesen worden.

Rößlin, 6. April. [Der Fleischermeister Rudolph] in Steglin, welcher wegen Brandstiftung dieser Tage verhaftet war, ist heute aus der Untersuchungshaft entlassen und das Strafverfahren gegen ihn eingestellt, weil die Verdachtsmomente nicht hinreichten.

**Haus und Familie.**

Zum Charfreitage.

Inc. 23, 33. Und als sie kamen an die Stätte, die da heißt Schädelstätt, kreuzigten sie ihn daselbst.

Das Kreuz auf Golgatha ist der Mittelpunkt der Weltgeschichte; auf den Gekreuzigten hin war die ganze Welt vor ihm angelegt mit ihrem Seufzen und Harren der Kreatur und ihrem Sehnen nach Erlösung; vom Kreuz auf Golgatha haben zwei Jahrtausende den Frieden und die Versöhnung in das Leben hereingeholt, und der Gnadenstrom lebendigen Wassers, der dort seinen Ursprung nahm, wird weiter fließen, solange noch ein Herz auf dieser Welt dürstet nach dem lebendigen Gott und eine arme Seele sich stillen will in ihrem Unfrieden und ihrer Schuld. Am Kreuze Jesu ist der große Scheidepunkt der Menschheit: derer, die sich wollen erlösen lassen, und derer, die es verschmähen, der Kinder des Lichtes und der Finsterniß. Das Kreuz Jesu ist auch der Scheidepunkt für Deine Seele.

Wunderbarer König, für welchen noch zweitausend Jahre nach seinem Tode tausende von Menschen freudig sterben würden! So hat ein König bekannt, dem die halbe Welt gehörte, — aber kein Herz, das ihn liebte. Wunderbarer König! der dadurch der erste wird, daß er sich allen andern zum Diener macht, der dadurch der Welt das Leben giebt, daß er gehorsam bis zum Tode wird, ja bis zum Tode am Kreuze Ewiger König, der nicht irdischen Zwecken, sondern allein dem Ewigen im Menschen diente. Führ wahr er trug unsere Sünde und lud auf sich unsere Schwachheit. Die Strafe liegt auf ihm, auf das wir Frieden hätten, und durch seine Wunden sind wir geheilt. Wer will das Geheimniß ausdenken? Wie kann ein anderer für mich die Strafe leiden? Wie kann Gott des Menschen Schuld auf sich nehmen und sühnen? Und es kann doch keine Weisheit der Weisen darüber hinaus, wenn einmal der Mensch nicht zum Verzweifeln, sondern zum Leben und zum Frieden geschaffen ist.

Möchte in der stillen Woche das Bild des Gekreuzigten sich tief in unsere Herzen prägen und durch die Kraft seiner unendlichen Liebe ein Neues in uns schaffen! Lasset uns ihn lieben, denn er hat uns zuerst geliebt! Möchte allen, welche sich dem Tische des Herrn nahen, sein Wort in das Gewissen dringen: Ihr seid rein, aber nicht alle! Möchten die jungen Seelen, welche sich ihm in diesen Tagen angelobt haben, einen tiefen Eindruck von ihm bekommen und unter dem Kreuze geloben: Herr Jesu,

dir leb' ich, dir sterb' ich, dein bin ich tot und lebendig, mache mich ewig selig. Amen!

**Allerlei.**

— Ein gräßliches Drama spielte sich am Sonnabend in Haddenbach (Reg.-Bez. Düsseldorf) ab. Die Frau eines Fabrikarbeiters aus Rath war von einer Nachbarin des Obstdiebstahls beschuldigt worden. Diese Beschuldigung nahm sie sich so sehr zu Herzen, daß sie den Entschluß faßte, sich und ihre 5 Kinder im Alter von 2 bis 12 Jahren ums Leben zu bringen. Um diesen Entschluß zur Ausführung zu bringen, ging sie Sonnabend Abend gegen 8 Uhr zu einem Hammerteich in Haddenbach. Dort band sie zunächst ihre beiden jüngsten Kinderchen mit Striden an sich fest, dann stürzte sie sich mit ihnen, nachdem ihre drei übrigen Kinder laut schreiend davon gelaufen waren, ins Wasser. Alle drei ertranken. Die drei anderen Kinder liefen entsetzt zum Vater und machten ihm Mittheilung von dem Geschehen. In einem Briefe an ihrem Ranne erklärt die unglückselige Frau, daß sie den Diebstahl nicht begangen habe, doch habe sie der Vorwurf ihrer Nachbarin so schwer angegriffen, daß es ihr unmöglich gewesen sei, weiter zu leben.

— Die Letzte ihres Stammes. Eine riesige Galapagos-Schildkröte, welche die letzte ihres Stammes sein soll, ist im Londoner Zoologischen Garten angekommen. Baron Walthers Rothschild hat sie in Sydney anlaufen und mit dem Dampfer „Ozeana“ nach England bringen lassen. Dieses Thier wurde im Jahre 1813 durch Kapitän Porter vom amerikanischen Kreuzer „Essex“ von den Chatham-Inseln fortgeholt und den Häuptlingen von Ravotonga zum Geschenk gemacht. 1882 schenkte es der Baron von Sydney brachte, und von dessen Wittve hat es der Baron erworben. Diese Schildkröte ist über vier Fuß lang, wiegt 8 1/4 Zentner und ist ungefähr 130 Jahre alt. Als das Thier in Plymouth ankam, zweifelte man daran, ob es noch am Leben sei. Der Transport nach London geschah dann mit einigen Schwierigkeiten: Der Korb mit der Schildkröte mußte auf einen offenen Wagen geladen werden, weil er für das Koupee des Güterschaffners zu groß war. Wärmflaschen und ein Theertuch mußten die Schildkröte vor Kälte schützen. In Bristol hielt der Zug, und dort waren auf telegraphische Bestellung neue Wärmflaschen bereit. Nach seiner Ankunft in London merkte man es dem Thiere an, daß es unter der Kälte gelitten habe, bald darauf aber wurde es so lebendig, wie man es von einer Riesenschildkröte nur irgend erwarten kann.

Verantwortlicher Redacteur für den politischen und nicht politischen Theil: Max Feige in Stolp.  
Verantwortlich für den Inseratentheil: Franz Jaus in Stolp.  
Druck und Verlag von F. E. Feige's Buchdruckerei in Stolp.

In folgenden **38 Ausgabestellen** ist die täglich erscheinende Zeitung „**Stolper Post**“ zum Preise von **monatlich 20 Pfennigen**

zu haben:

- |   |  |                                     |                                     |  |
|---|--|-------------------------------------|-------------------------------------|--|
| 1. Amtsstraße 19: Groh.                         | 8. Blücherplatz 10: A. B. Sillebrandt. | 16. Holzenthorstr. 19: Otto Lillad. | 24. Reizer Chaussee: Boerger.       | 32. Brobststraße 2: Birr.                            |
| 2. Amtsstraße 17: P. Frid.                      | 9. Gr.-Ankerstraße 34: Schöder.        | 17. Hospitalstr. 11: Aug. Neumann.  | 25. Sandberg 1: P. Wolffberg.       | 33. Wiesenstraße 4: W. Kling.                        |
| 3. Bahnhofstr. 15: Poni Albrecht.               | 10. Fabrikstraße 3: R. Achterberg.     | 18. Langestraße 41: Fr. Glöge.      | 26. Sandberg 23: R. Schöbs.         | 34. Wilhelmstr. 1: W. Spelling.                      |
| 4. Bahnhofstr. 15: A. J. Birr.                  | 11. Friedrichstraße 11: W. Koffke.     | 19. Langestr. 53: L. W. Technow.    | 27. Stolpmünder Chaussee 1: H. Leh. | 35. Wilhelmstr. 9: C. Schalte.                       |
| 5. Bahnhofstr. 12: R. Gadbarth's<br>Nachfolger. | 12. Friedrichstr. 31: Roggatz.         | 20. Petristraße 18: F. Kirchmann.   | 28. Strellinerweg 15: Frau Beyrow.  | 36. Wollmarktstr. 19: F. Vandreyer.                  |
| 6. Bergstraße 14: Sahlmann.                     | 13. Fruchtstraße 2: Fried. Reinke.     | 21. Poststraße 8: Schwarz.          | 29. Strellinerstr. 12: C. Wiedmann. | 37. Wollweberstr. 5: F. W. Feige's<br>Buchdruckerei. |
| 7. Bergstraße 8: Aug. Hardies.                  | 14. Gr. Gartenstr. 10: Sylvester.      | 22. Präsidentenstr. 28: S. Keffle.  | 30. Töpferstadt 9: H. Fett.         | 38. Schmiedestraße 4: Simon & Co.                    |
|   | 15. Al. Gartenstr. 23: Frau Jahnke.    | 23. Radeberg 27: A. Kiemer.         | 31. Triftstraße 27: Schütz.         |  |